



HAMBURGER KUNSTHALLE EXHIBITIONS

Home News Ausstellungen Galerien Museen Media

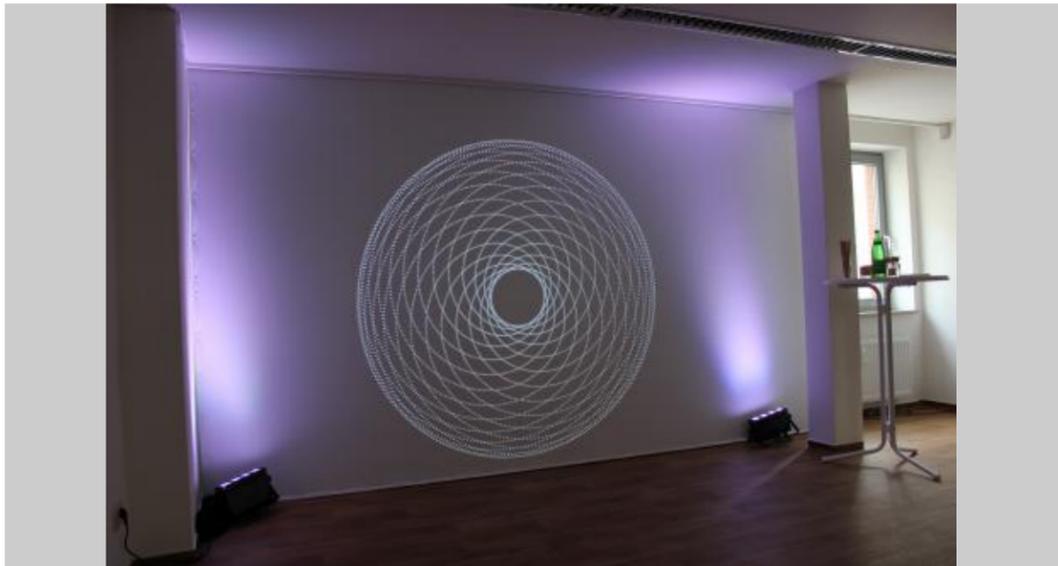


Geben Sie Ihren Suchbegriff bitte ein ...

Suche

News

Unsichtbarer Klang wird zu sichtbarer Kunst - Lichtorgelkonzertpremiere in Europa



Pashmin Art Gallery Hamburg 2017, Lichtorgelkonzertpremiere Werkstatt Atmani, © PAG Hamburg



Unsichtbarer Klang wird zu sichtbarer Kunst - Lichtorgelkonzertpremiere in

Vom 20.11.2017 bis zum 08.01.2018 zeigt die Pashmin Art Gallery Hamburg ausgewählte Werke unter dem Titel „Harmonie“. Die Ausstellung wurde am 18.11.2017 von Herrn Nour Nouri mit der erstmaligen Präsentation der Lichtorgel in Europa durch Svetoslav Karparov und die Werkstatt Atmani eröffnet. Parallel dazu findet die Ausstellung Harmony in der Pashmin Art Gallery Shanghai statt, wo die Lichtorgel bereits großen Zuspruch verzeichnen konnte.

Im Folgenden ein Auszug der Eröffnungsrede in Hamburg von Frau Zahra Hasson:

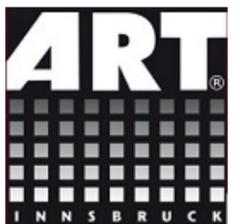
„Die ausgewählten Exponate sind so zusammengefügt worden, dass sie auf ein Ebenmaß gebracht wurden und doch als einzelne Werke ihre "Identität" bewahren und den Betrachter so aufs Neueste überraschen und gleichzeitig erfreuen. Die Ausstellung hat das Ziel die Gemeinsamkeiten in der Kunst nicht nur zu visualisieren, sondern auch mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.

So stehen die Werke im idealen Verhältnis gegenüber, zumeist mit der jeweiligen Idee, Vorstellung von Symmetrie, Proportionen, Material, Technik und Umsetzung. Jeder der hier ausgestellten Künstler schafft es seine eigene Harmonie im Bild zu kreieren bzw. die Vorstellung von Harmonie bildnerisch umzusetzen.“

Die Pashmin Art Gallery Hamburg setzt sich seit mehr als 25 Jahren für den Austausch zwischen China und Europa ein, zwischen West und Ost. Die Künstlerpositionen, die in der letzten Galerieausstellung des Jahres 2017 gezeigt wurden, waren in diesem Jahr bereits im MoCA Peking, China vertreten. Allerdings ist diese Galerieausstellung international nicht die letzte Ausstellung des Jahres 2017 der Pashmin Art Gallery. Am 16.12.2017 findet die Eröffnung der musealen Ausstellung „Recognition of New Artistic Voices“ in Kunming, China statt. Im Folgenden einen Auszug der Eröffnungsrede vom 18.11.2017 von Herr Dr. Peter Schütt über den chinesischen Kunstmarkt:

„China ist mittlerweile der ausschlaggebende Global Player im weltumspannenden Kunstmarkt. Annähernd die Hälfte des Umsatzes im internationalen Kunsthandel geht mittlerweile nach China. Aber die chinesischen Kunsthändler suchen nicht nur aktuelle westliche Kunst, sie sammeln auch Ostasienkunst. Dabei handelt es sich in der Regel um Meisterwerke traditioneller chinesischer Kunst, die in der Epoche des Kolonialismus von den Westmächten geraubt wurden und heute zum Grundbestand vieler westeuropäischer Völkerkundemuseen gehören.

Die Chinesen investieren in Kunst, im großen Stil und im großen Umfang. Sie setzen auf die Wertbeständigkeit der Kunst und auf den ideellen Mehrwert, den die künstlerische Kommunikation mit sich bringt. Der jüngste Volkskongress, der vor einigen Wochen in Peking zusammengetreten ist, hat eine Verdopplung der staatlichen Ausgaben für Bildung, Kultur und Kunst beschlossen und die Bedeutung des internationalen Kulturaustausches im Sinne der Seidenstraßen-Strategie hervorgehoben. Die Seidenstraße, heißt es in dem Dokument, soll keine Einbahnstraße sein, sondern dem wechselseitigen Im- und Export von



Waren und Werten dienen. China setzt auf den Dialog, auf den künstlerischen und kulturellen Austausch zwischen West und Ost.“

Folgende Künstler sind in der Ausstellung Harmonie vertreten:

Sophie Le Van Gong:

„Die französische Künstlerin Sophie Le Van Gong pendelt zwischen Paris und Hamburg und schafft illustrative Arbeiten, die eine Märchenwelt darstellen. Es sind narrative, mit Tinte bemalte Bilder auf Leinwand oder Papier, die den Betrachter in eine Welt voller Harmonie versetzen. Ihr großes Interesse an Kultur und Geschichte ist in Ihren Werken ganz stark zu sehen. So malt sie europäische Weinlandschaften ebenso wie Mythologien und Legenden aus dem persischen Raum.

Roswitha Fey:

Die Künstlerin Roswitha Fey malt abstrakt und wählt leuchtende, kräftige Farben. Blau- Rot und Grüntöne dominieren auf ihren großformatigen Bildern, manchmal begleitet von federleichtem Weiß oder kontrastiert von einem spannenden Rot- oder Orangeakzent. Roswitha Fey liebt das Meer. So ist es kein Zufall, dass sie in Ostholstein wohnt, wo sie täglich an auf die Ostsee blickt. Das Ergebnis dieser Aussicht sind Werke, die einen Einblick in die Tiefe des Meeres ermöglichen. Es entstehen traumhafte Korallenbilder, Quallen in leuchtenden Farben und imaginäre Städte am Meer, die sie mit einer indirekten Lichtquelle versetzt, sodass sie von innen nach außen leuchten.

Susana Zohar:

Die Künstlerin Susana Zohar, ist begeisterte Ballettlehrerin. Sie kennt die Proportionen und die Beweglichkeit des menschlichen Körpers sehr gut. Dennoch zeichnen die hier ausgestellten Stahlskulpturen eine starre Körperhaltung, ohne Verlust ihre Ästhetik zu verlieren. Elegant erheben sie sich über den Boden. Sie stehen da und wirken wie eine räumliche Grafik von erstaunlicher Zartheit.

Giovannino Montanari:

Von Zartheit bestimmt sind auch die Arbeiten des italienischen Künstlers Giovannino Montanari. Wie ein Fenster öffnen Sie den Blick in einer südländischen Szenerie. Mit leuchtenden Farben und großzügigem Gold bemalt er seine Aussichten (die Leinwände?). Es sind vor allem wiederkehrende Kuppeln, die der Künstler reliefartig zitiert und so den Betrachter zwischen Fantasie und Realität zu schwanken bringt. Seit über einem Jahr zeigen wir die Werke des Künstlers auf unterschiedlichen Ausstellungen in China. Diese internationalen Erfahrungen sind in Giovannis neuen Werken nicht zu übersehen. Er experimentiert viel und schafft kuppellose Bilder. Farben, Formen und Kompositionen setzt er neu um und ermöglicht den Betrachter eine Vielzahl von Eindrücken unterschiedlicher Kulturen. Rudolf Hürth ist Architekt, Maler und Bildhauer zugleich. Aus diesem Erfahrungsschatz schöpft er Werke, die die Grenzen zwischen Räumlichkeit und Illusion verschmelzen lassen. Er selbst nennt seine Kunst „Strotoplastische Bilder“, die den Betrachter nicht nur zum Anschauen, sondern auch zu begehen auffordern. Dem Künstler gelingt es mit Leichtigkeit tiefgründige Themen zu visuell über mehrere Ebenen und mit unterschiedlichen Materialien darzustellen. Die hier ausgestellten Werke zeigen nur eine kleine Anzahl, weitere Auswahl präsentieren wir im nächsten Monat auf der musealen Ausstellung in Kunming, China.

Werkstatt Atmani:

Die Krönung der heutigen Vernissage bilden die Werke um die Lichtorgel der Werkstatt Atmani. In diesem Jahr hatten wir bereits die große Freude diese Kunst erstmalig in China im Museum für zeitgenössische Kunst zu präsentieren. Nach dieser erfolgreichen Ausstellung folgten drei weitere Ausstellungen in China. Heute präsentieren wir hier in unsere Galerie erstmalig die Lichtorgel und die Werke Atmanis in unserer Galerie. Die Werkstatt Atmani verbindet die Aspekte des Sehens und Hörens miteinander und schafft somit eine Brücke zwischen Gesehenem und Gehörtem. Sie schafft es die Formen der Musik sichtbar zu machen und auf Leinwand zu zeigen. Im Zentrum des gesamten Schaffens steht für Atmani die Stimme.“ – Zahra Hasson

Die Ausstellung ist bis zum 08.01.2018 zu sehen. Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 11-17 Uhr.

© GAM, Hamburg

Mehr Informationen:
[Pashmin Art Gallery](#)